

# Das Benehmen spielt zunehmend eine wichtige Rolle

**Marbach** Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg erforscht die geschichtlichen Hintergründe guter Manieren. Softskills, so ihr Ansatz, werden bei der Arbeitsplatzsuche bedeutsamer.

**P**rinzessin von Sachsen-Altenburg liest am Sonntag aus ihrem Benimmbuch. Astrid Killinger hat vorab mit ihr gesprochen.

*Guten Morgen, Prinzessin von Sachsen-Altenburg. Habe ich es richtig gemacht? Um mich ja kein bisschen früher zu melden als vereinbart, habe ich ein paar Minuten später angerufen?*

Man ruft zum vereinbarten Zeitpunkt an. Ein paar Minuten hin oder her sind nicht so schlimm. Zu früh ist nicht geschickt, weil dann der Gesprächspartner noch mit etwas anderem beschäftigt sein könnte und gestört würde. Wer zu spät kommt, nimmt sich heraus, über die Zeit seines Gesprächspartners zu verfügen, und das ist nun mal unhöflich.

*Warum haben Sie ein Benimm-Buch geschrieben?*

Das hat sich entwickelt. Als Personalberaterin fasse ich mich schon länger mit der Etikette. Das begann in den 90er Jahren mit Farb- und Stilberatung. Bei Seminaren wurde ich dann gefragt, ob es ein Buch dazu gibt. Schließlich hat es mich selbst interessiert, das Thema zu vertiefen und die ge-

schichtlichen Hintergründe zu erforschen. Jede Regel hat ja einen konkreten, erklärbaren Grund. Das Wissen darum ist verloren gegangen, wird aber wieder mehr gefragt. Beruflich sind heute alle Bewerber um eine Stelle gut qualifiziert. Ausschlaggebend für die Unternehmen sind daher die Softskills und das Allgemeinwissen.

*Spielt Ihr Titel einer Prinzessin eine Rolle bei Ihrer Vorliebe für das Thema Etikette, hat Ihre Biografie etwas damit zu tun?*

Nein, überhaupt nicht. Ich stamme aus der Ukraine, Prinzessin wurde ich durch Heirat. Das Thema hat mich schon zuvor, sogar schon vor meinem Studium der Betriebswirtschaftslehre interessiert. Mein Schwerpunkt wurde Marketing, wozu auch Imageberatung und Selbstmarketing gehören. Das Thema Benehmen spielt darin zunehmend eine wichtige Rolle.

*Ist richtiges Benehmen in Adelskreisen besonders wichtig?*

In der Tat sind alle Menschen, die ich aus diesen Kreisen kenne, gut erzogen. Es wird in der Kindererziehung großer Wert darauf gelegt und von Generation zu Generation weitergegeben. Aber es gibt auch sehr gut erzogene Kinder aus einfachen Familien.



Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg ist Experte für guten Benimm.

Foto: privat

Kindern „Danke“ und „Bitte“ beizubringen geht auch ohne Geld. Es kommt immer auf die einzelnen Menschen an.

*Sie kommen gerade von einem Seminar. Worum ging es?*

Es ging um Business-Etikette für Jugendliche zwischen 12 und 17 Jahren, als Grundlage für Bewerbungen um Ausbildungs- und Arbeitsplatz. Morgen bin ich zu einem Etikette-Seminar an der Heusteigschule in Stuttgart. Das ist eine Haupt- und Werkrealschule mit rund 37 Nationalitäten. Ich bin häufig an dieser Schule engagiert. Außerdem habe ich vor sieben Jahren einen Verein gegründet mit zwei Projektreihen:

Herzenswunscherfüllung für benachteiligte Kinder und Kreativitätsförderung an Schulen und Kindergärten.

*Worum wird es bei Ihrer Lesung in Marbach gehen?*

Im Schlosskeller wird es mehr um den Wein gehen, wie man ein Glas richtig hält und solche Dinge. Ich werde aber auch etwas zu den Werten sagen, die hinter der Etikette stecken.

**Info** Am Sonntag, 18. März, 17 Uhr, liest Maria Prinzessin von Sachsen-Altenburg aus ihrem Buch „Der feine Unterschied“. Der Eintrittspreis (12 Euro) enthält Getränk und Imbiss.